

A N F R A G E

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Einsatz gesundheitsgefährdender Stoffe unter Tage und ihre Auswirkungen auf Bergleute

Wie in der Saarbrücken Zeitung vom 10. Februar 2015 zu lesen ist, klagen 860 Bergleute aus Lothringen gegen ihren ehemaligen Arbeitgeber aufgrund nicht ausreichender Aufklärung beim Einsatz krebserregender Stoffen unter Tage.

Im Dokumentationsband über die 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. in Berlin vom 15. bis 18. Mai 2000 konnte ein wissenschaftlicher Beitrag erhebliche PCB- und DDT-Belastung im Vollblut von Steinkohlebergleuten mit oder ohne Exposition gegenüber schwer entflammbaren Hydraulikflüssigkeiten nachweisen.

Auch im Saarland wurden PCB-haltige Hydraulikflüssigkeiten und andere gesundheitsgefährdende Stoffe unter Tage verwendet.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Welche nach heutigem Stand der Wissenschaft eingesetzten Stoffe unter Tage gelten als gesundheitsgefährdend?
2. In welcher Form wurden die Bergleute über die gesundheitlichen Risiken der eingesetzten Stoffe aufgeklärt?
3. Welche Schutzmaßnahmen wurden ergriffen, um die Bergleute unter Tage vor den eingesetzten gesundheitsgefährdenden Stoffen zu schützen?
4. Welche Erkenntnisse besitzt die Landesregierung über diagnostizierte Erkrankungen, wie z.B. statistisch auffällige Zahlen an Krebserkrankungen, bei saarländischen Bergleuten?
5. Wie viele Klagen saarländischer Bergleute wurden gegen die RAG aufgrund von Gesundheitsbeschwerden oder Erkrankungen geführt oder werden geführt?